



Vom Hashtag zur Kampagne – Guatemala #PactoDeCorruptos

15.02.2018

Liebe Lateinamerika-Interessierte,

im Jahr 2015 hatten die Internationale Kommission gegen die Straflosigkeit in Guatemala (CICIG) und die guatemalteckische Staatsanwaltschaft mit breiter Unterstützung der Bevölkerung einen Durchbruch im Kampf gegen die Korruption im Land erreicht. Die Protestdynamik analysiert die FES-Publikation „[La Fuerza de las Plazas](#)“. Der damalige Präsident Otto Pérez Molina wurde festgenommen und der Korruption angeklagt. Auch viele (ehemalige) Abgeordnete, Minister_innen und Unternehmer_innen mussten sich wegen Korruptionsvorwürfen vor Gericht verantworten. Die juristischen Ermittlungen haben gezeigt, dass Teile der politischen und wirtschaftlichen Eliten Strukturen zur Veruntreuung beträchtlicher Summen öffentlicher Gelder aufgebaut haben.

Angesichts dieser Erfolge in der Bekämpfung von Korruption und Straflosigkeit hat sich seit Ende 2016 eine wachsende Koalition aus Politiker_innen, Unternehmer_innen, Netzwerken pensionierter Militärs, Medienvertreter_innen und der Korruption-Angeklagten gebildet, die von Kritiker_innen als „Pakt der Korrupten“ bezeichnet wird. Im September 2017 versuchte der amtierende Präsident Guatemalas, Jimmy Morales, der mittlerweile selbst ins Fadenkreuz der Ermittlung geraten war, den Chef der CICIG, Ivan Velásquez, des Landes zu verweisen. Wiederholt gingen die Bürger_innen auf die Straße und mobilisierten u. a. mit dem Hashtag **#PactoDeCorruptos**, um dagegen zu protestieren. So konnten sie erreichen, dass die Ausweisung durch eine einstweilige Verfügung gestoppt wurde. Einige Tage später beschloss der Kongress Amnestien für den Straftatbestand illegaler Wahlkampffinanzierung und Haftentlassungen für wegen Korruption Verurteilte. Die Bürger_innen organisierten abermals Proteste in den sozialen Medien sowie auf der Straße und zwangen den Kongress, die Entscheidung rückgängig zu machen. Das Kräftemessen zwischen der Zivilgesellschaft und der „Koalition für Straflosigkeit“ hält an.

Die FES in Guatemala   setzt sich angesichts dieser Herausforderungen für eine Neugestaltung der Politik ein. Politischen Parteien sind ein essentieller Bestandteil von Demokratien, aber die meisten etablierten Parteien sind Komplizen des Systems. Deshalb konzentriert sich die Arbeit der [FES](#) einerseits auf die Fortbildung junger politischer Führungskräfte, die Transformationen voranbringen, die das Land benötigt, und andererseits auf eine Modernisierung und Demokratisierung der unabhängigen und fortschrittlichen politischen Kräfte.

Mit freundlichen Grüßen

Referat Lateinamerika und Karibik